

## „Unser Land und Europa mussten

# Dem Aggressor

*Es wurde vieles versäumt. Ein europäischer Schulterschluss ist in dieser Krise wichtig.*

Nach einer Abfolge von Aggressionen – vom zweiten Tschetschenienkrieg über die Kriege in Georgien und Syrien bis zur Annexion der Krim und den „grünen Männchen“ im Donbass – überfiel der russische Präsident jüngst die Ukraine – mit dem Ziel ihrer Unterwerfung und Folgen, die weit über den unmittelbaren Konflikt hinausgehen. Putin bedroht in seinem unersättlichen Expansionsappetit sowohl die baltischen Länder als auch Moldawien, versucht ganz Europa mit der Energiewaffe zu erpressen und riskiert mit seiner Getreideblockade den Tod unzähliger Menschen in Afrika und Nahost – nur um seine unrealen imperialen Weltmachtträume durch die Kontrolle Europas zu verwirklichen. Prominente Stimmen wie die von Joachim Gauck oder Karl Schwarzenberg haben dies vorausgesagt, dennoch waren lakaienhafte Unterwerfung oder schlaumeierisches Wegducken lange Zeit weit verbreitet. Putin glaubt, dass die Zeit und die gravierenden ökonomischen Folgen im Westen auf seiner Seite sind. Um ihm seinen Irrglauben klarzumachen, braucht es neben Waffenlieferungen an die Ukraine vor allem den europäischen Schulterschluss. Nur aus einer Position der Stärke kann es zu Verhandlungen kommen, um die mutwillig zerstörte europäische Friedens-

schon mit ganz anderen Mangelsituationen zurechtkommen.“ Hannes Androsch

# den Appetit verderben

ordnung wiederherzustellen und die eingetretenen Schäden zu beseitigen.

In diesem Zusammenhang wird es auch notwendig sein, die leichtsinnige und in Österreich besonders ausgeprägte Abhängigkeit von russischem Erdgas zu beseitigen. Noch plagt uns die Hitzewelle, doch wir drohen von einem Sommer teuerungsbedingten Ungemachs über einen infektionsbedingt schwierigen Herbst in einen finsternen und kalten Winter des Missvergnügens zu taumeln, in dem die Räder stillstehen, wenn Putin es will, und es uns an klarer Strategie und funktionierendem Krisenmanagement fehlt.

Um uns gegen einen Totalausfall bei Erdgas und einen Blackout beim Strom zu wappnen, müssen rasch Vorsorgemaßnahmen getroffen werden. Zu lange haben wir verabsäumt, unsere Wasserkraft und unsere Erdgasvorkommen zu nutzen. Gleiches gilt für den Ausbau von Windkraft, Sonnenenergie, Geothermie und der notwendigen Leitungsnetze. Es gilt, endlich unsere Verwundbarkeit durch Diversifizierung der Energieimporte zu verringern und vor allem



## Brief an Tirol

Von Hannes Androsch

die vorhandenen, bisher aber mutwillig blockierten Energiequellen auszuschöpfen. Diese Aufgabe kann nur mittels Technologieoffenheit und Nutzung aller Übergangs- und Unterstützungstechnologien gelingen. Gleichzeitig müssen neue Abhängigkeiten, etwa bei seltenen Rohstoffen, Batterien oder

Photovoltaikpanels, verhindert werden. Dazu bedarf es Mut zur Wahrheit und rascher Umsetzung geeigneter Konzeptionen, um Orientierung und Sicherheit zu schaffen. Unser Land und Europa mussten schon mit ganz anderen Mangelsituationen zurechtkommen, so nach dem Zweiten Weltkrieg oder während der Ölpreisschocks in den 1970er-Jahren. Wir sind damit fertig geworden und es wird uns auch diesmal gelingen, jedoch nur durch rasches und entschlossenes gemeinsames Handeln.

Dr. Hannes Androsch ist Industrieller und ehemals SPÖ-Politiker und Ex-Finanzminister in der Ära Kreisky.